

Grüne Lunge für den langen Atem

Tabellenführer Rapid ist das beste Team der letzten 15 Minuten. Auch ein Erfolg von Fitness-Coach Canestrini.

VON ALEXANDER HUBER

Es kann nur einen geben. Genau einem einzigen Menschen vertraut Peter Pacult voll und ganz, wenn es um Fußball geht.

Dieser eine heißt Christian Canestrini und ist Fitness-Coach unter Rapid-Cheftrainer Pacult. Oder genauer: Fitness-Coach neben Pacult. Denn kein anderer Spartentrainer in der Bundesliga hat dermaßen großen Einfluss auf die Arbeit des Hauptverantwortlichen

Rapid top: Die Tabelle der letzten 15 Minuten

1. Rapid	31	15	10	6	19	7	55
2. LASK	31	12	7	15	9	48	48
3. Salzburg	31	10	12	9	13	9	42
4. Sturm Graz	31	8	16	7	12	8	40
5. Austria	31	7	19	5	8	5	40
6. Altach	31	7	16	8	8	14	37
7. Mattersburg	31	6	18	7	7	8	36
8. Fiedl	31	6	16	9	9	12	34
9. Wacker Innsbruck	31	6	14	11	6	12	32
10. Austria Kärnten	31	4	15	12	5	18	27



Der Chef in der Kraftkammer: Rapid-Kapitän Steffen Hofmann hat vollstes Vertrauen in die Übungen von Fitness-Coach Christian Canestrini, der auf Kräftigung durch Bewegung setzt

wie Canestrini in Hütteldorf.

Bei Heimspielen wie heute gegen Wacker hält sich der gebürtige Innsbrucker im Hintergrund. Zu Auswärts-Spielen reist der 45-Jährige nicht einmal mit, weil er mit den verletzten Spielern Extra-Einheiten absolviert.

Dass Canestrini Arbeit aber auf dem Rasen sehr wohl zu sehen ist, zeigt nicht nur die Tabellenführung. Ein Blick auf die Tabelle der „Rapid-Viertelstunde“ (siehe oben) verdeutlicht die Bedeutung von Pacults rechter Hand: In den letzten 15 Spielminuten wird der erste

Verfolger LASK um sieben Punkte distanziert.

„Im Verein wissen alle, dass Canestrini die Vertrauensperson von Pacult ist und absolut freie Hand hat. Das braucht er auch, um sein Programm durchziehen zu können“, meint Steffen Hofmann. „Auf Canestrini konnte ich mich immer voll verlassen. Er beschäftigt sich seit 20 Jahren mit Fitnesstraining. Da weiß ich, dass ich mir darüber keine Gedanken machen muss“, bestätigt Pacult, der seinen wichtigsten Mitarbeiter als Tirol-Spieler kennengelernt und als 1860-Coach 2001 zu den Löwen geholt hat.

Voll fit: Die Bundesliga-Schinder

Salzburg Fausto Rossi (Konditionstrainer), Walter Gferer (Fitnesstrainer)

LASK Thomas Hebenstreit (Konditionstrainer und Physiotherapeut)

Austria Gerhard Zallinger (Konditionstrainer und Leistungsdiagnostiker)

Sturm Walter Niederkofler (Konditionstrainer)

Mattersburg Franz Lederer (Cheftrainer- und planer)

Ried Gerhard Schimpf (Co- und Konditionstrainer)

Altach Mike Arnold (Konditionstrainer)

Kärnten Christian Kotomisky (Konditions- und Rehastrainer)

Wacker Professor Wolfgang Leitenstorfer (Konditions- und Fitnesstrainer)

Täglich ab acht Uhr bereitet Canestrini im Hanappi-Stadion seine Übungen, die

er zuhause im Selbsttest entwickelt, vor. Eine Stunde später – 30 Minuten bevor

Pacult die Mannschaft begrüßt – absolvieren die Spieler propriozeptive Übungen, die Geist und Tiefenmuskulatur aktivieren. In seinen Kräftigungsblöcken forciert Canestrini die Rumpfmuskulatur: „Das ist für Fußballer die wichtigste Region“.

Nach dem Mannschaftstraining kümmert sich der Praktiker, der für die Ausdauer-, Kräftigungs-, Beweglichkeits- und Koordinations-Übungen zuständig ist, um die Verletzten. „Die Zusammenarbeit mit den Massseuren und Physiotherapeuten ist perfekt“, meint Ca-

nestrini, dessen Erfolge auch das anfangs skeptische Ärzteteam überzeugt haben: Hofmann spielte nur drei statt sechs Monate nach seinem Seitenbandriss wieder. Markus Katzer stellte mit drei Monaten Pause nach seinem zweiten Kreuzbandriss sogar einen Rekord auf.

Seine ungeteilte Akzeptanz bei den Spielern verdankt Canestrini auch der eigenen Fitness. Der 45-Jährige macht das Programm selbst vor und mit: „Das muss sein, weil dich die Spieler durchschauen. Als Schauspieler hast du sofort verloren.“

Wettgewinn

Korkmaz flitzt auf Wacker zu

Zwei außergewöhnliche Wochen liegen hinter Steffen Hofmann. Zuerst das 2:0 im Derby, dann ein Autounfall, das 7:0 in Salzburg und die Geburt seiner zweiten Tochter. „Der kleinen Emily geht's gut“, erklärt der Rapid-Kapitän vor dem Heimspiel gegen Wacker im ausverkauften Hanappi-Stadion. Gut erwischt hat es auch Ömit Korkmaz: Vorstandsmitglied Höckner hatte für das erste (in Salzburg gelungene) Saisonort einen Porsche Cayenne als Leihwagen für eine Woche versprochen: „Damit fahr' ich bis in die Türkei.“

Duo Canestrini hatte seit 1997 in München als Personal Coach Promis fit gemacht. Bei 1860 entwickelte er mit Oliver Schmidlein – dem späteren Fitnesscoach des deutschen Teams – jene Gummiband-Übungen, die 2006 zum Teil des deutschen Sommermärchens wurden.

Nach dem Rauswurf bei den Löwen übersiedelte der Vater einer Tochter mit Pacult nach Kärnten, Dresden und im September 2006 nach Wien. „Ich bin Pacult dankbar dafür, dass er mir immer vertraut hat“, erklärt Canestrini.

AUF BALLHÖHE

Eine Lawine für Bazina

VON RAINER FLECKL

Frank Stronach wollte Tiger. Junge, hungrige Fußballer, zusammengefasst in einem österreichischen-Team,

als Spielwiese die zweite Liga. Also wur-

de der SC Swannestadt gekauft. Also wurde der Vereinspräsident nach Niederösterreich verlegt. Also wurde mit der Stadt Wiener Neustadt vereinbart, das Stadion für höhere sportliche Aufgaben zu adaptieren.

Wenige Tage nach der offiziellen Projekt-Präsentation werden erste Zweifel an den hehren Absichten des FC Magna laut. Und zwar ob der Personalie Mario Bazina.

Wie passt der 32-jährige Kroat, bis Sommer noch Topverdiener auf der Lohn-



liste von Rapid, ins Beuteschema der Stronach-Adjutanten? Was treibt den feinen Techniker, dem in Hütteldorf ein neuer Vertrag offeriert wurde, in die zweite Leistungsstufe?

„Er hat ein Angebot von Swannestadt“, bestätigt Rapid-Sportchef Alfred Hörtnagl dem KURIER. Und zwar von Peter Svetits, der sich offiziell nur als Magna-Konsulent für die Nachwuchsakademie verdingt. Doch eben diese Rolle nimmt Rapid dem Ex-GAK-Generalmanager nicht ab.

rainer.fleckl@kurier.at

Gestern richtete Rapid ein offizielles Schreiben an ÖFB und Bundesliga, in dem Svetits' Rolle hinterfragt wird.

„Wir wollen wissen, in welcher Funktion Svetits agiert“, erklärt Hörtnagl. „Ist er etwa Spielervermittler mit Lizenz? Ist er Swannestadt-Funktionär? Darf er überhaupt tätig werden?“ Nachsatz: „Ich entnah dem Medien, dass es im ÖFB Anstrengungen gibt, ein Funktionsverbot zu erwirken.“

Zum besseren Verständnis: Bazina verdiente bei Rapid mehr als 700.000 Euro pro Jahr. Das neue Angebot ist lediglich um ein Drittel reduziert. Demnach bieten die Magna-Männer zumindest eine halbe Million.

Der Tiroler Hörtnagl sagt auf gut wienerisch: „Es ist eine Lawine.“